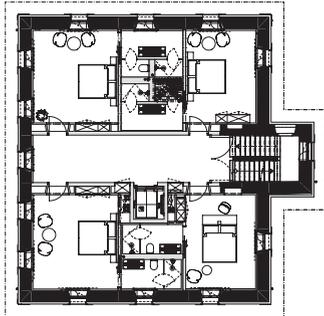




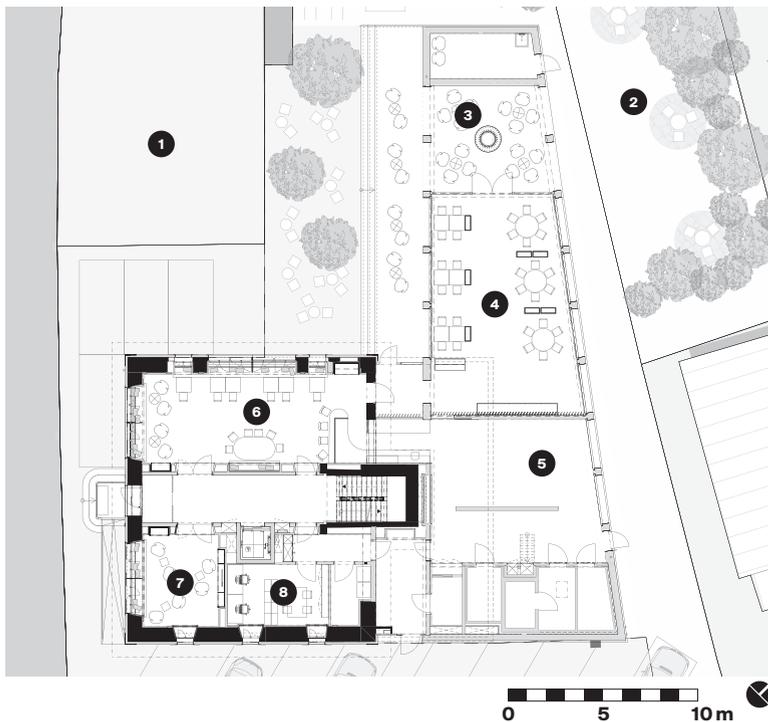
Der Keller als Wein- und Festraum, das Gartenzimmer als Restaurant: das neu renovierte Hotel Post in Andeer.



Schlafgeschoss mit grosszügigem Gang.



Gartenzimmer mit Restaurant fürs gute Tafeln.



- 1 Postplatz
- 2 Garten
- 3 offenes Gartenzimmer
- 4 geschlossenes Gartenzimmer
- 5 Küche und Nebenräume
- 6 Dorfbeiz
- 7 Hotelsalon
- 8 Büro



Das Hotel Post in Andeer mit der wiederhergestellten Schauffassade.



Eine lokale Schreinerei hat die Hotelzimmer ausgebaut.

Renovation mit Zuversicht

Die Renaissance des Dorfes ist die Zuversicht des ländlichen Raums im Berggebiet. Mit dem Ausbau von Strassen und Service public will staatliches Handeln dieses Aufleben auch im hintersten Tal vorantreiben. Und trotzdem wandern die jungen Menschen ab, und die Dörfer sterben. Deshalb sind ineinandergreifende staatliche, kulturelle und unternehmerische Taten notwendig. Das beweist Andeer exemplarisch: Das traditionsreiche Kurbad mit Hotel ist renoviert, eine kleine Rehaklinik und eine Alterssiedlung mit Arztpraxis sind realisiert, eine Käserei läuft, Herzog & de Meuron sollen eine Kapelle bauen, Häuser werden restauriert.

Nun ist auch das Hotel Post renoviert. Robert Lombardini, ein Sohn des Hauses, zog ins Unterland und kehrte wohlhabend heim, sein Geld in das Hotel der Familie investierend. Das zeigt ein Schicksal der Hotellerie, nicht nur jener in den Ferienregionen: Mit den Erträgen des Betriebs lässt sich dessen Modernisierung oft nicht bezahlen. Und bei Umbaukosten in der Höhe von 8,3 Millionen Franken müsste so manches Bier über den Tresen, damit die Rechnung aufgeht.

Die Hofstatt aus neoklassizistischem Kasten und angegliederten Stallungen der einstigen Post in Andeer stärkt nun den Hauptplatz. Die miserable Substanz des Gebäudes musste weitgehend beseitigt werden. In den übrigen Teil kamen zwölf grosszügige Hotelzimmer, im Parterre und im Keller ist die Wirtschaft untergebracht. Wo einst die Stallbauten waren, steht nun ein Holzhaus mit Schiebeläden. Darin befindet sich das Säli für anspruchsvolle Gastronomie mit einem grossen Gartenzimmer. Bedient werden die Gaststuben von einer Küche aus, die die beiden Lokale wie ein Scharnier verbindet. Der Innenausbau ist ein Hochamt des Handwerks. Eigens für das Haus gestaltete Möbel und Leuchten, sorgfältige Holz- und Steinarbeiten – das Schams ist noch reich an guten Schreinereien und Zimmereien, und Andeer ist neben Vals der Ort des Steins im Kanton Graubünden. Köbi Gantenbein, Fotos: Ralph Feiner

Hotel Post, 2021

Veia Granda 46, Andeer GR
 Bauherrschaft: Robert Lombardini, Hünenberg
 Architektur und Ingenieure: Fanzun, Chur
 Bauleitung: Mathis Lampert, Chur
 Schreinerei: TM Die Schreiner, Zillis
 Steinmetz: Francesco Passanante, Chur
 Auftragsart: Studienauftrag, 2018
 Kosten: Fr. 8,3 Mio.